



Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Der Betrieb führt die Bezeichnung „Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal“ (ESW) und wird organisatorisch und wirtschaftlich selbständig entsprechend den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geführt (eigenbetriebsähnliche Einrichtung).

In der geänderten Satzung hat der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung am 10. Mai 1999 beschlossen, den Betrieb mit den Aufgaben Straßenreinigung, Winterdienst und Fahrzeugunterhaltung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu führen.

Die Straßenreinigung beinhaltet die Entfernung aller Verunreinigungen von der Straße, die die Hygiene oder das Stadtbild nicht unerheblich beeinträchtigen oder eine Gefährdung des Verkehrs darstellen können. Unter das Aufgabengebiet des Winterdienstes fällt die Freihaltung und Räumung von Schnee und Eis auf Wuppertals Straßen, Treppen und öffentlichen Wegen. Zur Fahrzeugunterhaltung gehört die Beschaffung, Reparatur- und Instandhaltung, insbesondere von städtischen Fahrzeugen.

II. Wirtschaftsbericht

2.1) Ertragslage

Der Erfolgsplan des Betriebes sah für 2018 Betriebserträge in Höhe von 24.069 T€ und Aufwendungen in Höhe von 23.900 T€ vor. Unter Berücksichtigung von Zinserträgen und sonstigen Steuern in Höhe von 51 T€ ergab sich hieraus ein geplanter Jahresgewinn in Höhe von 118 T€. Die Straßenreinigungssatzung wurde entsprechend angepasst. Bedingt durch die in der Sparte Straßenreinigung insgesamt erwarteten Aufwendungen und Erträge sowie durch verschiedene Vorjahreseinflüsse und gesunkene Frontmeterzahlen wurde im Jahr 2018 die Straßenreinigungsgebühr um 3,65% erhöht.

Nach Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 104 T€. Das Ergebnis verteilt sich wie folgt auf die Bereiche (in T€):

	2018	2017
Straßenreinigung	232	332
Winterdienst	0	0
Vermietung und Verpachtung	8	47
Werkstatt und Fahrzeugmanagement	-136	-398
	104	-19

2.1.1.1) Straßenreinigung

Die Stadt Wuppertal leitet dem ESW jährlich pauschal im Voraus die geplanten Gebühreneinnahmen weiter und zahlt die geplanten Kosten des öffentlichen Interesses aus. Ausgegangen wird bei diesen Vorauszahlungen von den jeweils im Dezember des Vorjahres beschlossenen Kalkulationswerten der Gebührendrucksache Straßenreinigung.

Diese Vorauszahlungen müssen zum Jahresabschluss spitz abgerechnet werden.

Die Kosten des öffentlichen Interesses trägt der städtische Haushalt. Übersteigen die Vorauszahlungen die tatsächlich entstandenen Kosten wird der Differenzbetrag als Verbindlichkeit ggü. der Stadt bilanziert und zeitnah vom ESW zurückgezahlt. Fielen die Vorauszahlungen zu gering aus, bucht der ESW im Jahresabschluss eine Forderung ggü. der Stadt ein.

Analog wird bei der Spitzabrechnung der Weiterleitung von Straßenreinigungsgebühren verfahren. Wurden mehr Gebühren im städtischen Haushalt vereinnahmt als im Voraus weitergeleitet, müssen diese dem ESW nachträglich erstattet werden. Wurden weniger Straßenreinigungsgebühren vereinnahmt als weitergeleitet, hat die Stadt das Anrecht auf die Erstattung der Differenz vom ESW.

Die nach der Spitzabrechnung verbleibenden Überschüsse (=Überdeckungen) bzw. Defizite (=Unterdeckungen) müssen gemäß § 6 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes NRW beim Gebührenzahler ausgeglichen werden. Überdeckungen werden zurückgestellt (Bilanzierung als Verbindlichkeit) und innerhalb von vier Jahren kostenmindernd bei den zukünftigen Gebührenkalkulationen berücksichtigt. Unterdeckungen (Bilanzierung als Forderung) finden entsprechend kostenerhöhend Berücksichtigung.

Die kalkulatorische Verzinsung der Restbuchwerte für betriebsbedingtes Anlagevermögen der Straßenreinigung, abzüglich der für Fremdkapital gezahlten Zinsen, verbleibt als Gewinn im Eigenbetrieb und bildet das Spartenergebnis der Straßenreinigung. Der kalkulatorische Zinssatz im Jahr 2018 wurde verbindlich von der Gemeindeprüfungsanstalt NRW mit 5,54% festgelegt. Die Nachkalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2018 kann der Anlage 3 entnommen werden.

		2018
	Spartenergebnis vor Spitzabrechnung	476.303,33 €
<i>Abzgl.</i>	Rückzahlung aus öffentlichem Interesse an die Stadt Wuppertal	-85.668,40 €
<i>Abzgl.</i>	Rückzahlung aus Gebühreneinnahmen an die Stadt Wuppertal	-23.948,03 €
<i>Abzgl.</i>	Überdeckung / Rückzahlungsverpflichtung ggü. Gebührenzahler	-134.563,41 €
=	Spartenergebnis Straßenreinigung	232.123,49 €

2.1.1.2) Winterdienst

Im Winterdienst leistet die Stadt Wuppertal seit 2013 (Umstellung der Finanzierung des Winterdienstes aus der Grundsteuer B) fixe Vorauszahlungen in Höhe von 5,2 Mio. €.

Davon werden 2,3 Mio. € aus der damaligen Erhöhung der Grundsteuer B finanziert (ehemaliger Gebührenzahler-Anteil) und 2,9 Mio. € aus dem städtischen Haushalt für den Fahrbahn- und Gehwegwinterdienst öffentlicher Flächen. Auch hier ist im Jahresabschluss eine Spitzabrechnung notwendig.

Die Planungs- und Instandhaltungskosten, die Vor- und Nachbereitungsarbeiten sowie die Zeiten, in denen auf Grund der winterlichen Witterungsbedingungen der Einsatz von Fahrzeugen (LKW, PKW, Abroller, Zugmaschinen, Radlader) nicht möglich ist, wurden in den Monaten Januar, Februar, November und Dezember dem Winterdienst zugeordnet.

Das Spartenergebnis des Winterdienstes wird stets auf 0,00 € abgerechnet.

Verbleibende Überschüsse oder Fehlbeträge werden demnach beim ESW vollständig als Verbindlichkeit bzw. Forderung gegenüber der Stadt bilanziert und entsprechend ausgezahlt bzw. eingefordert.

Im Jahr 2018 reichten die Vorauszahlungen der Stadt in Höhe von 5,2 Mio. € nicht aus. Der ESW hat noch Forderungsansprüche ggü. der Stadt in Gesamthöhe von 281 T€. Diese teilt sich wie folgt auf:

	2018
Spartenergebnis vor Spitzabrechnung	-281.018,49 €
<i>Zzgl.</i> Erstattung des Fehlbetrages Fahrbahnwinterdienst Grundsteuer B	121.763,64 €
<i>Zzgl.</i> Erstattung des Fehlbetrages Fahrbahnwinterdienst öffentliches Interesse	53.279,19 €
<i>Zzgl.</i> Erstattung des Fehlbetrages Gehwegwinterdienst öffentliches Interesse	105.975,66 €
= Spartenergebnis Winterdienst:	0,00 €

Eine genaue Kostenentwicklung im Winterdienst seit 2013 kann der Anlage 4 entnommen werden.



2.1.1.3) Vermietung und Verpachtung

Der ESW stellt unverändert der AWG entsprechende Sozialräume, Freiflächen und Garagenstellplätze zur Verfügung. Die AWG und der ESW nutzen diese Flächen gemeinsam für die Unterbringung von Personal und Geräten. Der Bereich „Vermietung und Verpachtung“ schließt im Berichtsjahr mit einem Gewinn in Höhe von 8.008,52 € ab.

Ab 2017 wurde eine Zusatzvereinbarung getroffen, welche das Pachtentgelt zur Nutzung der Sozial und Büroräume für die Jahre 2017-2021 pauschal auf 824 T€ festlegt. Bei Fertigstellung der Baumaßnahme soll rückwirkend eine Spitzabrechnung über den gesamten Zeitraum erfolgen.

	2018
=	Spartenergebnis Vermietung und Verpachtung: 8.008,52 €

2.1.1.4) Fahrzeugmanagement und Werkstatt

Die Umsatzerlöse des Fahrzeugmanagements und der Werkstatt werden primär aus der Durchführung von Service- und Instandsetzungsarbeiten an Fahrzeugen des Konzerns Stadt Wuppertal sowie der administrativen Dienstleistung des Fahrzeugmanagements erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse mit der AWG sind im Vergleich zum Vorjahr um 323 T€, die Umsatzerlöse mit der Stadt um 204 T€, gestiegen. Dies resultiert primär aus der Anpassung des Werkstattstundenverrechnungssatzes in 2018.

Im Bereich der WSW sanken die Umsatzerlöse von 202 T€ auf 144 T€.

Der gesamte Jahresumsatz mit der WSW wird durch die Betreuung von zehn Kanalreinigungsfahrzeugen generiert. Bei dieser Art Spezialfahrzeuge entfällt der größere Anteil der Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten auf den Kanalreinigungsaufbau. Drei dieser Fahrzeuge wurden durch Neufahrzeuge ersetzt. Aufgrund der Neuwertigkeit der Fahrzeuge ergaben sich weniger Werkstattkontakte und somit auch geringere Umsätze.

Maßgeblich für das negative Spartenergebnis in diesem Bereich sind erhöhte Abschreibungs- und Zinsaufwendungen für das neue Werkstattgebäude in Kombination mit einer leicht rückläufigen Auftragslage (- 3% im Vergleich zum Vorjahr). Personelle Umstrukturierungen, die Einsparung von 2 VK sowie aktive Kundenakquise sollen in 2019 zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis führen.

	2018
=	Spartenergebnis Fahrzeugmanagement und Werkstatt: - 136.342,25 €

2.1.2) Verteilung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Sparten:

	2018 lt. GuV	Zzgl. In Umlage 8700 enthalten	Zzgl. In Umlage 1410 enthalten	2018	2017
Straßenreinigung	13.063.383,85 €	396,80 €	51,75 €	13.063.832,40 €	12.308.725 €
Winterdienst	5.560.548,49 €	200 €	17,25 €	5.560.765,74 €	5.507.525 €
Vermietung und Verpachtung	823.842 €	0 €	185,70 €	824.027,70 €	830.153 €
Werkstatt und Fahrzeugmanagement	4.642.799,83 €	0 €	0 €	4.642.799,83 €	4.158.774 €
	24.090.574,17 €	596,80 €	254,70 €	24.091.425,67 €	22.805.177 €

2.1.3) Investitionen und Finanzierung

Im Berichtsjahr beliefen sich die Gesamtinvestitionen des ESW auf 2.905 T€. Davon entfielen 1.995 T€ auf die Modernisierung des Betriebsstandortes. Der Betrag wird als Anlage im Bau geführt und in 2019 ff. auf die bis dahin fertiggestellten neuen Gebäude umgebucht.

Neben den geleisteten Anzahlungen bzw. Anlagen im Bau wurden Investitionen in Höhe von 910 T€ für Fahrzeuge, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und EDV aktiviert. Vorgesehen hierfür waren im Wirtschaftsplan 1.572 T€. Aufgrund langer Lieferzeiten konnten nicht alle im Geschäftsjahr bestellten Fahrzeuge vor Jahresende ausgeliefert werden.

Von den aktivierten 910 T€ entfielen rund 680 T€ auf Fahrzeuge. Unter anderem wurden 5 Kehrichtsammelfahrzeuge und eine Kleinkehrmaschine beschafft. Weiterhin wurde in die Aufrüstung der Winterdienstfahrzeuge in Form von Schneepflügen und Streuaufbauten investiert. Im Bereich der Elektromobilität wurden für den ESW ein PKW und ein Elektro-Streetscooter beschafft.

Im Bereich EDV wurde ein elektronisches Zeiterfassungssystem beschafft.

Für den sukzessiven Austausch der alten Papierkörbe im Innenstadtbereich wurden weitere 119 Papierkörbe gekauft.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte aus den erwirtschafteten Abschreibungen.

2.1.4) Personalbereich

Die Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer beläuft sich zum Stichtag 31.12.2018 auf 221 Mitarbeiter. Hierin enthalten sind 2 Beamte und 219 ständig Beschäftigte.

Personalaufwand

Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Löhne und Gehälter	9.999.913 €	9.376.142 €
Beamten Vergütung	80.219 €	129.254 €
Zuführungen zu Personalkostenrückstellungen	71.065 €	530.139 €
Sonstige Personalkosten	30.872 €	42.642 €
Sozialabgaben	1.975.574 €	1.863.154 €
Altersvorsorgen	789.943 €	746.413 €
Beihilfen	9.544 €	21.242 €
	12.957.129 €	12.708.986 €

2.2) Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage zeigt folgendes Bild:

	2018	2017
	%	%
Liquidität 2. Grades	232,3	238,8
Anlagendeckungsgrad II	144,3	132,6
Eigenkapitalquote	15,7	14,3

Die Liquidität ist als sehr gut zu bezeichnen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die noch nicht investierten Darlehensmittel, welche im Rahmen des Cash-Pooling an die Stadt Wuppertal kurzfristig ausgeliehen werden.

Das Anlagevermögen ist zu ca. 144,3 % durch das Eigenkapital sowie durch langfristiges Fremdkapital gedeckt. Kongruenzprobleme bei der Fristigkeit sind hier nicht zu erwarten.

Gemäß Ratsbeschluss vom 17.12.2018 wurde, wie vorgeschlagen, der Jahresverlust 2017 in Höhe von 19.329,68 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Eigenkapitalquote ist von 14,3 % auf 15,7 % leicht gestiegen. Diese Quote kann, insbesondere vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells des ESW, als ausreichend bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Wirtschaftliche Perspektive für 2019 und Folgejahre

Am 17.12.2018 hat der Rat der Stadt Wuppertal den Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 festgestellt. In derselben Sitzung wurde vom Rat der Stadt ein Anstieg der Straßenreinigungsgebühren um durchschnittlich 3,59 % für das Jahr 2019 beschlossen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 sieht ein positives Ergebnis in Höhe von 342 T€ vor. Das abgelaufene 1. Halbjahr verlief planmäßig, so dass der Betrieb ein Jahresergebnis in Höhe von ca. 342 T€ erwartet. Die Verteilung des Ergebnisses sowie der prognostizierten Umsatzerlöse auf die Sparten zeigt folgendes Bild:

Sparte	Planergebnis Wirtschaftsplan 2019	Umsatzerlöse Wirtschaftsplan 2019
	TEUR	TEUR
Straßenreinigung	241	13.411
Winterdienst	5	5.277
Vermietung und Verpachtung	89	824
Werkstatt und Fahrzeugmanagement	7	4.353
	342	23.865

Der Stellenplan wurde aktualisiert und für das Jahr 2019 den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Zur Reduzierung von Feinstaub- und Schadstoffemissionen wurden bereits im Jahr 2017 elektrisch betriebene Fahrzeuge und Maschinen für den ESW, die AWG und den Fuhrpark der Stadtverwaltung Wuppertal getestet. Bis Mitte 2019 konnten so bereits 16 Elektrofahrzeuge im Rahmen von Ersatzbeschaffungen in den Gesamtfuhrpark integriert werden. Die Ausschöpfung von Förderprogrammen lies deren Anschaffung trotz erheblicher Mehrkosten zu, da durchschnittlich 90 % der Fahrzeugmehrkosten gefördert wurden. Aufgrund u.a. der besonderen Topographie Wuppertals existieren aktuell nicht für alle der im Fuhrpark verwalteten Nutzfahrzeuge elektronische Alternativen. Die aktuellen Entwicklungen in der Automobilbranche lassen jedoch auf weitere Alternativen zu den konventionellen Antriebsformen hoffen.

Die Aktivierung der Investitionen für das Neubauprojekt wird in den Jahren 2019 ff. zu gestiegenen Abschreibungsaufwendungen führen, welche in kommenden Wirtschaftsplanungen Berücksichtigung finden und sowohl die Entgeltberechnungen im Werkstattbereich als auch die Gebührenkalkulation der Straßenreinigung belasten.

IV. Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Personalbereich

Die Auswirkungen des Personalabbaus bei der Stadt führten in 2018 erstmalig dazu, dass der ESW beim Volleinsatz im Winterdienst Streustellen, welche in Vorjahren von anderen Ämtern bedient wurden, vollständig übernehmen musste. Trotz der personellen Unterstützung von AWG-Mitarbeitern war die Bedienung der Handstreustellen in der zweiten Hälfte des Jahres 2018 nicht mehr ohne externe Firmen möglich. Die Problematik der benötigten Saisonarbeitskräfte wurde bereits als Risiko in den Quartalsbericht mit aufgenommen. Aktuelle Gespräche diesbezüglich werden geführt.

Der Ausbildungsbetrieb in der Verwaltung und der Kraftfahrzeugwerkstatt und erstmalig in der Materialwirtschaft konnte weiterhin fortgeführt werden. Zur Weiterbildung werden in Kooperation mit der Berufsschule Auslandspraktika in Europa angeboten. Zusätzlich werden regelmäßig Kurzzeitpraktika für Schüler angeboten.

Durch einen Vertragsabschluss mit der Stadt zum 01.07.2018 wird nun die gesamte Dienstleistung der IT vom städtischen Amt für Informationstechnik und Digitalisierung übernommen. Die im Stellenplan der ESW vorgesehene und besetzte Vollzeitstelle im Bereich der EDV wurde entsprechend an das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung übergeleitet.

Der ESW beteiligt sich im Rahmen eines Vertrages mit Haupt- und Personalamt an der jährlichen Finanzierung von 6 Betreuungsplätzen für Kinder, welche für städtische Mitarbeiter freigehalten werden.

Die Personalentwicklung und der Arbeitsschutz werden durch regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen in Form von Weiterbildungen und Unterweisungen sichergestellt.

Weitere vertragliche Gestaltungen mit dem Haupt- und Personalamt bezüglich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und der EAP Assist sind geplant.

Werkstatt und Fahrzeugmanagement

Die Werkstatt sieht sich den neuen Anforderungen im Bereich der Elektromobilität gewachsen. Bereits in der Planungsphase der Werkstatt wurde eine entsprechende Ausstattung sowie die erhöhten Sicherheitsanforderungen an das Arbeitsumfeld berücksichtigt. Zudem werden Mitarbeiter regelmäßig, z.B. für das Arbeiten an Hochvoltfahrzeugen weiterqualifiziert.

Das Fahrzeugmanagement ist weiterhin für den gesamten Fuhrpark der Stadt, des ESW und der AWG in der Fördermittelakquise tätig. Für weitere Beschaffungen von Elektrofahrzeugen nebst Ladeinfrastruktur sind bereits Förderanträge gestellt.

Das Fahrzeugmanagement steuert zudem aktive Gegenmaßnahmen u.a. im Bereich der entstandenen Schäden wie zum Beispiel aus dem LKW Kartell und dem Diesel Skandal.

Zudem wird in Absprache mit den Leistungseinheiten der Fahrzeugbestand ständig angepasst, um eine optimale Auslastung der Fahrzeuge bei minimaler Fuhrparkgröße zu erreichen und den aktuellen Umweltstandards zu entsprechen. Digitale Fahrzeugbuchungssysteme sollen dabei helfen. Generell wird ein zukünftiger Trend zum Car-Sharing erwartet.

Gebäudebestand

In seiner Sitzung am 09.03.2015 hat der Rat der Stadt Wuppertal den Durchführungsbeschluss gefasst, die sukzessive Erneuerung eines Großteils der Betriebsgebäude und die Sanierung/Modernisierung der übrigen Betriebsgebäude (z.B. Streugutlager und Wagenhalle) des gemeinsamen Betriebsgeländes des ESW und der AWG durch den ESW zu realisieren.

Aufgrund eines aktuellen Baugutachtens wurde ersichtlich, dass die bisherigen Kostenschätzungen im Bereich der Unterhaltung von Bestandsgebäuden sowie des Neubauprojektes am Standort Klingelholl nicht haltbar sind.

Das Risiko der Mehrkosten im Bereich der geplanten Neubauten mit 1,92 Mio. € bleibt unverändert. Nachdem das Teilprojekt des Werkstatt- und Sozialgebäudes im September 2017 abgeschlossen werden konnte, wurde mit dem Teilabriss des alten Verwaltungsgebäudes sowie der Bohrpfahlgründungen für das neue Verwaltungsgebäude begonnen. Weitere Teilprojekte wie die Sanierung der Wagenhalle und die Gestaltung der Verkehrsflächen und Außenanlagen sollten bis 2021 ff. abgeschlossen werden. Neu hinzugekommen ist das Risiko der Sanierung der bestehenden Tiefgarage. Das in den 60'ern erbaute Untergeschoss des ehemaligen Parkhauses ist nach dem Abbruch der oberirdischen Geschosse erhalten geblieben und stellt nun teilweise das Untergeschoss für das Werkstatt- und Sozialgebäude dar. Erst während des Neubaus wurden weitgehende Schädigungen im Untergeschoss festgestellt, die nach weiteren Untersuchungen zu einem Sanierungskonzept führen. Die notwendigen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel belaufen sich nach Schätzungen des Gutachtens auf 3,57 Mio. €.



Im September 2019 wurde ein monatliches Monitoring eingeführt, welches dem ESW Betriebsausschuss und dem Finanzausschuss regelmäßig zu der Entwicklung der Risiken im Bau berichtet.

Aufgrund einer anhaltenden rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Generalplaner und Projektsteuerer wurde neben der rechtlichen Beratung der AWG durch die Kanzlei Graf von Westphalen, Düsseldorf, und der bautechnischen Unterstützung durch das Büro DU Diederichs, Wuppertal, seitens der Stadt nun auch eine durch das Rechtsamt beauftragte Rechtsanwaltskanzlei sowie eine Projektleiterin involviert.

In dieser Konstellation stehen in Kürze Entscheidungen über die Sanierung der Tiefgarage, die Fortführung, oder Kündigung des Generalplanervertrages und Weiterbau des Verwaltungsgebäudes an.

Streugutbevorratung

Die Lagerung des Streugutes findet zu Teilen auf dem Grundstück der ESW Korzelter Straße 75, dem Betriebsgelände ESW – Klingelholl 80 und als Mengenbevorratung bei einem externen Unternehmen statt. Zudem besteht eine Kooperation mit dem Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen bei welchem am Standort Ronsdorf Linde bei Bedarf Zugriff auf ein Konsignationslager besteht. Aufgrund von Baumängeln am Salzlager Klingelholl können derzeit nur noch 2.500 Tonnen eingelagert werden. Insgesamt werden damit 6.500 Tonnen vorgehalten. Zusätzlich lagern 40.000 Liter Sole in der betriebseigenen Soleerzeugungsanlage. Die Soleanlage wird im Jahr 2019 aktuell modifiziert, um die optimale Soleproduktion bei Winterdiensteinsätzen sicherzustellen.

Sanierung Streugutlager

Das Risiko einer kostenintensiven Sanierung des bestehenden Salzlagers ist seit 2018 bekannt. Im selben Jahr wurde hierfür eine Rückstellung bei der Stadt in Höhe von 2 Mio. € gebildet. In einem neuen Baugutachten aus Juli 2019 wurden weitere Schädigungen an der Stahlbetonkonstruktion und den Bohrpfehlgründungen festgestellt. Die prognostizierten Sanierungskosten wurden mit 3 Mio. € beziffert. Der Finanzausschuss wird im Rahmen der Quartalsberichte des Beteiligungsmanagements regelmäßig über die finanziellen Entwicklungen dieses Risikos informiert. Die Rückstellung wurde im Jahr 2019 von der Stadt auf 3 Mio. € erhöht.

Maßnahmen zur Risikofrüherkennung

In 2018 wurden die Risiken des Betriebes erstmalig schriftlich katalogisiert, bewertet und die internen Kontrollmaßnahmen zur Gegensteuerung festgeschrieben.

Im Finanzbereich werden weiterhin Quartalsberichte für das städtische Beteiligungsmanagement erstellt aus denen eine Prognose für den Verlauf des Geschäftsjahres sowie Chancen und Risiken hervorgehen. Ab 2019 wurde zusätzlich der Betriebsausschuss in Form von quartalsweisen Plan-Ist Vergleichen über die wirtschaftliche Entwicklung des ESW informiert.

Die Überwachung der Liquidität wird mit der täglichen Verbuchung der Zahlungseingänge/ Zahlungsausgänge gewährleistet. Der Anschluss des ESW an das „Cashpooling“ der Stadt und die separate Abrechnung über den Sonderhaushalt hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Mit Beginn der Corona Pandemie Anfang März 2020 wurde bei der Stadtverwaltung Wuppertal ein Krisenstab unter der Leitung von Stadtdirektor Dr. Slawig sowie Expertinnen und Experten vom Gesundheitsamt, der Feuerwehr und anderen Stellen gebildet.

Im Intranet der Stadt Wuppertal wird in regelmäßigen Abständen Bericht erstattet sowie Handlungsanweisungen veröffentlicht welche verpflichtend auch für alle Eigenbetriebe etc. gelten.

Neben der Maskenpflicht auf dem Betriebsgelände Klingelholl und der Installation von Desinfektionsspendern wurden die Homeoffice Zugänge ausgebaut und rollierende Systeme zur Bürobesetzung eingeführt um Infektionsketten möglichst zu durchbrechen.

Des Weiteren wurden Plexiglaswände u.a. im Servicebereich der KFZ Werkstatt aufgestellt und der gesamte Fuhrpark mit Folientrennwänden ausgestattet.

Mitarbeiter des ESW werden zudem regelmäßig mit Mund-Nasen-Schutz und Desinfektionsspray ausgestattet deren Zentraleinkauf über die Feuerwehr der Stadt Wuppertal läuft.

Die Besetzung der Fahrzeuge sowie die Einfahrts-/ Ausfahrts- und Pausenzeiten beim ESW wurden angepasst um unnötige Personenansammlungen in den Sozialräumen und auf dem Betriebsgelände zu vermeiden.

Auch die Schichtsysteme der Straßenreinigung wurden angepasst. Durch ausgefallene Großveranstaltungen sowie eine geringere Frequentierung der Innenstadt sind aktuell weniger Reinigungsintervalle nötig.

Wuppertal, den 25.01.2021

Martin Bickenbach
Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal
-Betriebsleiter-